

A N F R A G E von Hanspeter Amstutz (EVP, Fehraltorf), Peter Reinhard (EVP, Kloten) und Johannes Zollinger (EVP, Wädenswil)

betreffend Lehrermangel auf der Sekundarstufe B trotz gesättigtem Stellenmarkt

Laut einer Mitteilung der Bildungsdirektion konnten praktisch alle Lehrerstellen an der Volksschule besetzt werden. Dank Lehrerüberfluss und dem Abbau von fast 600 Vollzeitstellen können alle Kinder damit rechnen, nach den Sommerferien bei einer stufengerecht ausgebildeten Lehrkraft den Unterricht zu besuchen.

Erstaunlicherweise trifft diese Feststellung offenbar nicht auf die Sekundarstufe B zu. So heisst es in der genannten Medienmitteilung in einem trockenen Satz: «Einzig auf der Sekundarstufe B herrscht Lehrermangel.» In einer Zeit, wo der Stellenmarkt beste Voraussetzungen für eine weitgehend lückenlose Besetzung der Stellen mit stufengerecht ausgebildeten Lehrkräften bieten müsste, ist die Tatsache des sektoriellen Lehrermangels erklärungsbedürftig.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat folgende Frage zu beantworten:

1. Wie gross ist der prozentuale Anteil der Lehrkräfte, die zurzeit mit einer Primarlehrerbildung an Sekundarschulabteilungen mit grundlegenden Anforderungen (B, C, usw.) unterrichten?
2. Wie gross ist der Anteil der Lehrkräfte, die mit einer andern, nicht spezifisch auf grundlegende Anforderungen ausgerichteten Ausbildung im genannten Bereich unterrichten?
3. Wie wird sichergestellt, dass unter diesen ausserordentlichen Bedingungen die Qualität des Unterrichts gewährleistet bleibt?
4. Weshalb ist es nicht gelungen, den seit Jahren feststellbaren sektoriellen Lehrermangel zu beheben, obwohl nach neuem Ausbildungskonzept mehr Lehrkräfte mit einem Lehrauftrag für die ganze Oberstufe zur Verfügung stehen müssten?
5. Welche Massnahmen in der Ausbildung drängen sich auf, damit mehr Studierende für eine künftige Tätigkeit als Klassenlehrkraft an der Sekundarschule B motiviert werden können?

Hanspeter Amstutz
Peter Reinhard
Johannes Zollinger